

Einwöchige Tour in die deutsche Geschichte

Zehntklässler der Grovesmühle besuchen Gedenkstätten in der Bundeshauptstadt Berlin

Veckenstedt (jni) • Bereits seit Jahren setzt sich das Landschulheim Grovesmühle für Aufklärung und den Kampf gegen Antisemitismus ein. Mit thematischen Schwerpunkten im Unterricht setzen sich vor allem die 10. Klassen mit dem jüdischen Leben auseinander.

Während einer einwöchigen Studienfahrt nach Berlin thematisieren sie die Problematik Vertreibung, Exil und Ermordung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus, den Umgang mit Oppositionellen und politisch anders Denkenden im Überwachungsstaat DDR sowie der

psychischen Folter in den Untersuchungsgefängnissen der DDR-Staatssicherheit am Ort des Geschehens mit Zeitzeugen und Historikern, berichtet Lisa Barnekow vom Landschulheim.

Unter dem Leitthema „Leben in Diktaturen“ besuchen die Schülerinnen und Schüler das Jüdische Museum, das in verschiedenen Ausstellungen jüdisches Leben vor, während und nach dem nationalsozialistischen Dritten Reich darstellt. Die Schüler reflektieren den Geschichtsunterricht konkret und hautnah - angeleitet durch erfahrende Museumspädagogen. In diesem Zusam-

menhang besuchen die Schüler auch das Holocaust-Denkmal in der Berliner Innenstadt mit seiner unterirdischen Mahn- und Gedenkstätte.

Fächerübergreifend befassen sich die Schüler auch mit der Teilung Deutschlands nach Kriegsende sowie die Folgen der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze für die Bevölkerung. In einer simulierten Bundestagssitzung hatten sie außerdem die Möglichkeit, in die Rolle von Politikern zu schlüpfen und zu debattieren. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten stärken die Zehntklässler so auch ihre sozialen Fähigkeiten.



Zehntklässler des Landschulheims Grovesmühle beim Besuch des Holocaust-Denkmal in Berlin.

Foto: LSH Grovesmühle